

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0197/2022/IV

Datum:
05.10.2022

Federführung:
Dezernat V, Kulturamt

Beteiligung:

Betreff:

Heidelberger Kinokonzeption 2022
Vorstellung der Situations- und Potentialanalyse

Informationsvorlage

Beschluslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 19. Mai 2023

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Kultur und Bildung	20.10.2022	Ö	() ja () nein () ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	26.10.2022	Ö	() ja () nein () ohne	
Ausschuss für Kultur und Bildung	19.01.2023	Ö	() ja () nein () ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	26.01.2023	Ö	() ja () nein () ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	08.03.2023	Ö	() ja () nein () ohne	
Ausschuss für Kultur und Bildung	04.05.2023	Ö	() ja () nein () ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	11.05.2023	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	17.05.2023	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Ausschuss für Kultur und Bildung nimmt die Information zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• Ausgaben Kinogutachten in 2022	16.095,00
• Ausgaben Kino-Nacht am 02.10.2022	5.000,00
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• Budget des Kulturamtes	21.095,00
Folgekosten:	
• keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Frau Dr. Zschesche informiert den Ausschuss für Kultur und Bildung über die Situations- und Potentialanalyse der Kinokonzeption Heidelberg 2022.

Sitzung des Ausschusses für Kultur und Bildung vom 20.10.2022

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Kultur und Bildung vom 20.10.2022

3.2 Heidelberger Kinokonzeption 2022 Vorstellung der Situations- und Potentialanalyse Informationsvorlage 0197/2022/IV

Bürgermeister Erichson eröffnet den Tagesordnungspunkt und weist auf den Antrag der Fraktion Bündnis 90/die Grünen (0096/2021/AN) hin.

In den letzten Tagen haben die Ausschussmitglieder und die Verwaltung einige Briefe seitens der Kinoakteure erhalten. In den Briefen gehe es um das kommunale Kino versus Programm kino und die Standortfrage des kommunalen Kinos. Bürgermeister Erichson verweist auf die gemeinderätlichen Anträge, wie beispielsweise den Antrag der CDU, zur Standortfrage des Kommunalen Kinos und der Nachnutzung des Karlstorbahnhofs.

Bürgermeister Erichson schlägt folgendes Verfahren vor: In der heutigen Sitzung wird das Konzept Kinolandschaft Heidelberg von Frau Dr. Zschesche vorgestellt. Die Ausschussmitglieder sollen die Möglichkeit haben, hierzu Fragen zu stellen. Er bittet darum, die Aussprache auf circa 1 Stunde zu begrenzen.

Bürgermeister Erichson **sagt zu**, für die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Bildung am 19.01.2023 eine Verwaltungsvorlage zur Frage eines möglichen zweiten Standorts des Kommunalen Kinos und der Rolle des Kommunalen Kinos vorzubereiten. Hierbei soll auch die Abgrenzung des Kommunalen Kinos zu den Programmkinos thematisiert werden.

Bürgermeister Erichson **sagt zu**, dass er gemeinsam mit Bürgermeisterin Jansen ein Konzept zur Übergangsnutzung des Karlstorbahnhofs erarbeite. Dieses Konzept werde voraussichtlich im Januar vorliegen. Bis Ende des Jahres 2022 soll der Karlstorbahnhof geräumt sein.

Die Ausschussmitglieder sind mit dem Verfahrensvorschlag einverstanden. Es folgt die Vorstellung des Konzepts Kinolandschaft Heidelberg mit Aussprache.

Kulturamtsleiterin Frau Dr. Edel stellt die Erstellerin der Kinokonzeption Heidelberg 2022, Frau Dr. Zschesche, kurz vor und übergibt das Wort an sie. Frau Dr. Zschesche stellt die Kinokonzeption Heidelberg 2022 anhand der Power-Point-Präsentation vor.

Es melden sich Stadträtin Prof. Dr. Schuster, Stadtrat Dr. Jan Gradel, Stadträtin Rabus, Stadträtin Kiziltas, Stadträtin Dr. Nipp-Stolzenburg und BMB-Mitglied Herr Fertig zu Wort:

- Die Stadträte erreichten im Vorfeld der Sitzung einige Mails der Kinoakteure zu der Kinokonzeption. In den Mails wurde eine Ungleichbehandlung bei der Kinokonzeption angesprochen. Der darin enthaltene Vorwurf, dass das Gutachten in irgendeiner Form tendenziös sei, sei jedoch ungerechtfertigt. Die Mails seien vielmehr als Ausdruck einer Existenznot zu verstehen.
- Alle Kultureinrichtungen haben aktuell damit zu kämpfen, dass die Besucher nicht wie vor Corona zurückgekehrt seien.
- Es wird nachgefragt, ob das Verhalten der Kinobesucher temporär sei.
- Man sehe die Briefe als gute Debatte, um über die verschiedenen Aufgaben der Kinos (kommunales Kino, Programm kino und kommerzielles Kino) in Heidelberg zu sprechen. Ziel sei es, die Vielfalt der Heidelberger Kinolandschaft zu erhalten.
- Es wird der Konzepterstellerin für die Handlungsempfehlungen gedankt und man sei offen für einen Workshop gemeinsam mit den Kinoakteuren vor den Haushaltsberatungen.
- Wichtig sei die Abgrenzung des Kommunalen Kinos zum Programm kino. Man habe festgestellt, dass sich das Programm des kommunalen Kinos und des Programmkinos in den letzten Jahren angenähert habe.
- Das kommunale Kino erhalte einen sechsstelligen Förderbetrag zur Umsetzung von pädagogischer Filmarbeit. Der Bildungsauftrag stehe im Vordergrund.
- Es sei positiv, dass es in Heidelberg in vier Stadtteilen je ein Kino mit unterschiedlichen Angeboten gebe. Die Kinos müssen unterschiedliche Angebote herausarbeiten. Bei gleichem Angebot darf eine Förderung nicht nur für einen Akteur gewährt werden.
- Es wird angeregt, die Barrierefreiheit für alle Menschen mitzudenken.
- Es wird nachgefragt, ob es möglich sei, die Eintrittspreise zu reduzieren oder den Heidelbergpass im Hinblick auf die Kulturinstitutionen stärker zu bewerben.
- Es wird darauf hingewiesen, dass es hierzu den Verein Kulturparkett gebe, der genau diese Aufgabe habe, kostengünstige beziehungsweise freie Kulturtickets zu vermitteln. Dieser Verein müsse bekannter gemacht werden.
- Wie könne die Personalausstattung des kommunalen Kinos professionalisiert werden?

Frau Dr. Zschiesche betont, dass die Heidelberger Kinos trotz Kontroversen miteinander sprechen können. Dies sei nicht in jeder Stadt der Fall. Sie habe darauf geachtet, alle Kinos bei den Handlungsempfehlungen zu berücksichtigen. Sie gehe davon aus, dass der Zuschauerrückgang nicht temporär sei. Das durch die Nutzung von attraktiven Streamingdiensten veränderte Verhalten der Filmrezipienten sei irreversibel. Wichtig sei es, entsprechende (Event-) Angebote zu schaffen, wie beispielsweise die erfolgreiche Marketingaktion der ersten gemeinsamen Heidelberger Kinonacht am 02.10.2022, oder Filmreihen mit Kooperationspartnern und Anschlussgesprächen.

Bürgermeister Erichson betont, dass zwischen dem kommunalen Kino, dem Programmkino und dem kommerziellen Kino unterschieden werden müsse. Hier müsse eine klare Angebotsabgrenzung vorgenommen werden. Eine Förderung sei nur möglich, wenn es um einen entsprechenden Bildungsauftrag gehe. Ansonsten greife man durch Subventionen in den freien Markt ein. Der Zuwendungszweck des kommunalen Kinos solle in der Januar-sitzung des AKB beleuchtet und gegebenenfalls konkretisiert werden. Die Erfüllung des Zuwendungszwecks sei regelmäßig durch die Verwaltung zu überprüfen.

Zusammenfassung der Information:

Die Mitglieder des Ausschusses für Kultur und Bildung nehmen die Information zur Kenntnis.

Zusätzlich ergehen folgende Zusagen:

Für die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Bildung am 19.01.2023 erarbeitet die Verwaltung eine Vorlage zur Standortfrage und der Rolle des Kommunalen Kinos. Hierbei wird auch die Abgrenzung des Kommunalen Kinos zu dem Programmkino erläutert.

Zudem legen Herr Bürgermeister Erichson und Frau Bürgermeisterin Jansen ein Konzept zur Übergangsnutzung des Karlstorbahnhofs vor. Dieses Konzept wird voraussichtlich im Ausschuss für Kultur und Bildung am 19.01.2023 behandelt werden.

gezeichnet
Wolfgang Erichson
Bürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Zusage

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 26.10.2022

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 26.10.2022

11.1 **Heidelberger Kinokonzeption 2022** **Vorstellung der Situations- und Potentialanalyse** Informationsvorlage 0197/2022/IV

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner und Bürgermeister Erichson weisen auf das als Tischvorlage verteilte Beratungsergebnis aus der Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur vom 20.10.2022 hin. Dort sei die Zusage festgehalten worden, dass es im Januar 2023 Vorlagen / Antworten zu den Themen Standortfrage, Rolle des kommunalen Kinos, Abgrenzung des kommunalen Kinos zum Programmkinos und Konzept zur Übergangsnutzung des Karlstorbahnhofes geben werde.

Es meldensich zu Wort:

Stadtrat Dr. Gradel, Stadträtin Marggraf, Stadträtin Winter-Horn, Stadträtin Prof. Dr. Schuster, Stadtrat Cofie-Nunoo, Stadträtin Stolz, Stadtrat Rothfuß

In einer langen und teilweise emotional geführten Aussprache geht es vor allem darum, ob das kommunale Kino „Karlstorkino“ (Medienforum Heidelberg e.V.) die bisherigen Räumlichkeiten im Gebäude Karlstorbahnhof räumen müsse oder ob es möglich wäre, bis zur endgültigen Entscheidung über eine weitere Nutzung, die Räumlichkeiten als 2. Standort des Kinos (neben dem neuen Standort in der Südstadt) weiter zu betreiben.

Bürgermeister Erichson stellt klar, dass aus Sicht der Verwaltung die Räumlichkeiten nicht geräumt werden müssten. Ein Betreiben eines zweiten Standortes mit den vorhandenen Ressourcen (finanziell und personell) des kommunalen Kinos halte er jedoch für nicht realistisch. Vorrang müsse nun haben, den neuen Standort in der Südstadt zu bewerben und zu bespielen, so dass dieser auch von der Bevölkerung angenommen werde.

Im Laufe der Aussprache stellt Stadtrat Dr. Gradel folgenden **Antrag**, der von Stadträtin Stolz unterstützt wird:

Das Medienforum Heidelberg e.V. muss die Räumlichkeiten im Gebäude Karlstorbahnhof nicht zum 31.12.2022 räumen, sondern kann diese bis auf weiteres als Spielstätte nutzen, sofern

1. dies den Betrieb in der Südstadt nicht beeinträchtigt,
2. nicht als Präjudiz für eine dauerhafte Weiternutzung gesehen und
3. es der Stadt Heidelberg keine Mehrkosten verursachen wird.

Über die Zulässigkeit des Antrages und welche Auswirkungen dieser hätte wird ebenfalls ausführlich diskutiert.

Aufgrund der kontroversen Diskussion hält es Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner für sinnvoll das Thema nochmal zurück in den Fachausschuss (Ausschuss für Kultur und Bildung) zu verweisen.

Die Mitglieder sind mit dieser Vorgehensweise einverstanden.

Der Tagesordnungspunkt wird daher in den Ausschuss für Bildung und Kultur zurückverwiesen.

gezeichnet
Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: verwiesen in den Ausschuss für Kultur und Bildung

Sitzung des Ausschusses für Kultur und Bildung vom 19.01.2023

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Kultur und Bildung vom 19.01.2023

4.1 Heidelberger Kinokonzeption 2022 Vorstellung der Situations- und Potentialanalyse Informationsvorlage 0197/2022/IV

Bürgermeister Erichson eröffnet den Tagesordnungspunkt und schlägt vor den Tagesordnungspunkt Kinokonzeption zusammen mit dem TOP-Antrag (0096/2021/AN) auf die nächste Sitzung des Ausschusses für Kultur und Bildung am 02.03.2023 zu vertagen und gemeinsam mit dem Tagesordnungspunkt Kommunales Kino zu bearbeiten. Frau Dr. Edel sei mit Ihren Recherchen fast fertig, auch gäbe es ein Finanzierungskonzept des Medienforums bezüglich zweier Standorte.

Von Seiten der Ausschussmitglieder gibt es keine Einwände gegen diesen Vorschlag.

gezeichnet
Wolfgang Erichson
Bürgermeister

Ergebnis: vertagt

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 26.01.2023

Ergebnis: vor Eintritt in die Tagesordnung abgesetzt

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 08.03.2023

Ergebnis: vor Eintritt in die Tagesordnung abgesetzt

Sitzung des Ausschusses für Kultur und Bildung vom 04.05.2023

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 11.05.2023

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Gemeinderates vom 17.05.2023

Ergebnis: Kenntnis genommen

Begründung:

Der Gemeinderat hat in seinem Paketantrag zum Haushaltsplan 2021/2022 die Verwaltung damit beauftragt, ein Kinokonzept für die Bestandssicherung der Heidelberger Programmkinos zu erarbeiten. Die Finanzierung des Gutachtens wurde mit Vorlage Drucksache 0110/2022/BV sichergestellt.

Die Beauftragung zur fachkundigen Situations- und Potentialanalyse ging an die Film- und Sozialwissenschaftlerin Frau Dr. Morticia Zschiesche, die gemeinsam mit den Heidelberger Film- und Kinoakteuren das Kinokonzept Heidelberg 2022 erarbeitet hat (Anlage 01). Die Fragen des Top Antrages der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen sind in die Konzeption mit eingeflossen (siehe Drucksache 0096/2021/AN).

Das Kinokonzept Heidelberg wird im Ausschuss für Kultur und Bildung anhand einer Power-Point-Präsentation (Anlage 02) von Frau Dr. Zschiesche vorgestellt.

Als erste Umsetzung aus dem vorgelegten Konzept wurde die gemeinsame Kino-Nacht am 02.10.2022 durchgeführt, um die Heidelberger Kinos wieder durch Werbung und diese gemeinsame Aktion ins Blickfeld des Publikums zu rücken. Hierfür hat das Kulturamt aus seinem Budget 5.000 Euro zur Verfügung gestellt.

In einem ersten Schritt gilt es nun zunächst die Rahmenbedingungen, Möglichkeiten und Kriterien zur Ausrichtung der Förderung/Unterstützung von Kino- und Filmkultur in der Stadt Heidelberg unter Mitwirkung der handelnden Akteure zu formulieren. Dabei sind auch die in den Anlagen genannten Handlungsempfehlungen angesichts der sich permanent und rasch ändernden Situation des Kino- und Filmmarkts insbesondere im Hinblick auf deren Finanzierbarkeit in künftigen Jahren zu prüfen, zu bewerten und zu priorisieren.

Aus Einspargründen (Energie und Papier) werden die Anlagen 01 - Kinokonzeption und 02 - Präsentation dieser Vorlage nur digital beigefügt.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes /der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	Ziel/e:
KU 2	+	Kulturelle Vielfalt unterstützen
KU 3	+	Qualitätsvolles Angebot sichern

Begründung:
Mit der Erstellung des Gutachtens werden die Schwachpunkte in der Kinolandschaft Heidelbergs herausgearbeitet und daraus Handlungsempfehlungen entwickelt. Dadurch kann die Kinos in Heidelberg gestärkt und das Angebot gesichert werden.

2. Kritische Abwägung/ Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet
Wolfgang Erichson

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Kinokonzeption Heidelberg 2022 (Nur digital verfügbar)
02	Präsentation Kinokonzeption (Nur digital verfügbar)